



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

Der jahreszeitliche Eisrückgang in der Arktis schreitet voran, nimmt jedoch in seiner Geschwindigkeit allmählich ab. Die Nordostpassage ist bis in die Ostsibirische See so gut wie eisfrei, mit vereinzelt Treibeisfeldern geringer Eiskonzentration muss jedoch weiterhin gerechnet werden. Zwischen Sewernaja Semlja und der Festlandküste kommt weiterhin Treibeis geringer Konzentration vor. In der östlichen Ostsibirischen See befindet sich zumeist dichtes bis sehr dichtes einjähriges Eis. Entlang der Küste treibt weiterhin sehr lockeres bis lockeres Eis. Im Westen kommt dagegen überwiegend offenes Wasser vor.

Entlang der Nordwestpassage nimmt die Eisbedeckung im kanadischen Archipel weiter ab. Im Foxe Basin kommt zumeist offenes Wasser vor; örtlich gibt es aber noch Treibeisfelder mit sehr lockerem Eis. Im Übergang zum und im südlichen Golf von Boothia kommt weiterhin sehr dichtes bis sehr lockeres Eis vor. Lancaster Sound, Prince Regent Inlet und der nördliche Golf von Boothia sind zumeist eisfrei. In der Victoria Strait treibt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis. Östlich davon in der James Ross Strait und der Rae Strait sowie entlang der kanadischen Festlandküste von Boothia bis zur Beaufortsee kommt offenes Wasser vor oder es ist eisfrei. Weiter westlich entlang der Küste bis zur Beringstraße kommt sehr lockeres bis lockeres, örtlich über 120 cm dickes Treibeis und vereinzelt auch altes Eis vor. Die Beringstraße, wo beide Passagen zusammentreffen, ist überwiegend eisfrei. Auch die Tschuktschensee ist mit Ausnahme der russischen Küste auf See eisfrei.

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis etwas größer als in den letzten Jahren und als das Mittel der letzten zehn Jahre, liegt aber recht deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981-2010. Die größten Unterschiede gibt es dabei von Spitzbergen bis in die Laptewsee aber auch in der westlichen Beaufortsee/Tschuktschensee kommt weniger Eis vor. In der Ostsibirischen See kommt dagegen ähnlich viel Eis wie im Vergleichszeitraum 1981-2010 vor.

Der Eisrückgang wird sich auch in der kommenden Woche fortsetzen. Vielerorts werden in der Arktis wärmere Temperaturen als im Vergleichszeitraum von 1979-2000 erwartet.

In der Antarktis nimmt die Meereisbedeckung mit Fortschreiten des meteorologischen Winters weiterhin langsam zu. Die gesamte Meereisausdehnung liegt am unteren Rand der Variabilität des Vergleichszeitraumes von 1981-2010 und deutlich unter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981-2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel und der Bellingshausensee ein deutlich geringeres Eisvorkommen. In der restlichen Antarktis liegt der Meereisrand zumeist etwas südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil sehr lockeres bis sehr dichtes Eis bis etwa 55 km von der Küste entfernt vor. Bis zu den äußeren Inseln folgt zumeist offenes Wasser. Weiter südlich treibt sehr lockeres bis sehr dichtes Eis entlang der Küste bis zu den größeren vorgelagerten Inseln (Brabant, Anvers und Adelaide).

In der nächsten Woche schreitet die jahreszeitliche Eisausbreitung voran, jedoch nicht mehr so stark wie in den vergangenen Wochen. Entlang der westlichen antarktischen Halbinsel werden in der kommenden Woche zumeist Temperaturen über dem langjährigen Mittel (1979-2000) erwartet. Daher wird dort weiterhin weniger Eis als in der Vergleichsperiode vorkommen. In der restlichen Arktis werden großenteils niedrigere Temperaturen als im langjährigen Mittel erwartet. Örtlich und im Laufe der Woche in verschiedenen Gebieten kommen aber immer wieder höhere Temperaturen vor.